

Amelia Earhart (1897 - 1937) : auch Frauen wollen fliegen

Autor(en): **Räber-Schneider, Katka**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-361383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amelia Earhart (1897 - 1937)

Auch Frauen wollen fliegen

von Katka Räber-Schneider

“Wir Pilotinnen haben einen steinigen Weg vor uns. Jeder noch so unbedeutende und kleine Flug ist wichtig, er wird anderen Frauen Mut machen, auch wenn damit noch kein wissenschaftlicher Beitrag geleistet wurde. Je mehr Frauen fliegen, desto eher muss man uns als gleichwertig anerkennen.“ (A. Earhart)

Sie war eine Pionierfliegerin, eine Frau, die sich bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts in der Luft auskannte. Sie war eine mutige Fachfrau, die mit ihrem “fliegenden Laboratorium“ (einer zweimotorigen Lockheed Electra) der Welt zeigen wollte, dass auch Frauen Mut zum Experimentieren haben, dass auch Frauen – entgegen allen Vorurteilen – in der Luftfahrt richtungsweisend sind. Leider dringt auch dieser Teil der Geschichte noch zu wenig an die Öffentlichkeit. Was nicht sein soll, konnte verschwiegen werden.

“Tradition engt ebenso ein wie die weibliche Kleidung“, schrieb Amelia Earhart in ihrem Buch *“The Fun Of It“* (Harcourt Brace, N. Y. 1932). Sie war in den 30er Jahren ein Fliegerstar, eine Frau, die in der Luft Rekorde brach. Meistens waren es Langstrecken- und Höhenrekorde, Transkontinental- und Transozeanflüge, in Begleitung und Solo.

Im Jahre 1937 wollte Amelia Earhart mit ihrem letztem Rekordflug entlang des Äquators um die Welt fliegen. Es hätte die längste Weltumfliegung sein sollen, da alle anderen Piloten vorher kürzere und weniger gefährliche Verbindungen gewählt haben. Amelia Earharts geplanter letzter Rekord-

Traum kostete sie kurz vor ihrem 40. Geburtstag das Leben. Am 1. Juni 1937 startet sie zusammen mit zwei Navigatoren – von denen später nur noch Fred Noonan weiterfliegen sollte. Einen Monat später, während der vorletzten Etappe über den Pazifik, verstimmt der Funkkontakt. Das Flugzeug wird trotz einer grossen, staatlich angeordneten Suchaktion, nie gefunden, was zu einer ganzen Reihe von Spekulationen Anlass gibt. Die wildesten Gerüchte tauchen auf: Ist Amelia Earhart tatsächlich abgestürzt oder wurde sie als Spionin entlarvt, nach Japan verschleppt und hingerichtet? Hat ihre geheime Mission, die ihr dank den nahen, freundschaftlichen Beziehungen zum Präsidentenpaar Roosevelt zugeschrieben wurde, doch ein geheimnisvoll gutes Ende gefunden, indem Amelia unter dem Pseudonym Irene Bolam nach dem Kriegsende in die USA zurückkehrte und dort inkognito bis zu ihrem Tode im Jahre 1982 lebte? Noch viele Theorien und Gerüchte wurden aufgestellt, nichts davon konnte bestätigt oder widerlegt werden.

Fliegen als Berufung

Die Autorin der Biographie, Marion Hof, nähert sich fundiert und auf mehreren Ebenen Amelia Earhart. Um auch die richtigen Instanzen kennenzulernen und die entsprechenden Erfahrungen nacherleben zu können, lernt sie selber fliegen und wird Mitglied der “Ninety Nines“, der amerikanischen Pilotinnen-Vereinigung, die Amelia Earhart 1029 mitbegründete. Amelia Earhart wurde im Jahre 1897 in Kansas geboren und verbrachte an verschiedenen Orten eine glückliche, freie Kindheit. Mit 22 Jahren begann

sie Medizin zu studieren. Das Studium brach sie später ab, und liess sich von Neta Snook, einer damals berühmten Fluglehrerin und Flugzeugfachfrau ausbilden.

Amelia Earhart war sich dessen bewusst, dass sie mit der Fliegerei vorläufig keine beruflichen Chancen hatte. Aber ein häusliches Hausfrauen-Dasein schloss sie von vornherein ganz aus. Sie nahm, vorübergehend, ihr Medizinstudium wieder auf und verdiente ihr Geld mit Englischunterricht für Ausländerinnen und Ausländer. Daraus ergab sich eine Anstellung als Sozialarbeiterin im “Settlement House“, der ersten Station für EinwandererInnen in die USA. Dabei konnte Amelia Earhart ihre Fliegerei weiterpflegen.

Sie knüpfte viele Kontakte in Fliegerkreisen und baute sich zunächst mit kleineren Höhen- oder Distanzflügen einen guten Ruf auf. Ihre Erfahrungen und ihr Fachwissen wuchsen.

Eine fliegende Feministin

Amelia Earhart wurde Mitarbeiterin des Magazins Cosmopolitan. Einmal im Monat veröffentlichte sie jeweils einen Beitrag über die Luftfahrt und das Fliegen, besonders im Hinblick auf die Chancengleichheit der Frauen. Titel wie “Sollten Sie Ihre Tochter fliegen lassen?“, “Frauen und Mut“, “Warum haben Frauen Angst zu fliegen?“... waren für Amelia Earhart typisch. “Es gibt bereits eine Reihe von Frauen, die als Kapazitäten in der Flieger-Branche tätig sind“, schrieb sie. “Miss Dorothy Thomson White und Kathrine A. McGill sind Herausgeberinnen von American Aviator, bzw. Aeronautic Review... Lady Mary Heath ist Pilotin und Beraterin für die Pioneer Instru-

ment Company... Mrs. Ruth Ahouse ist Präsidentin der umfangreichsten Bibliothek für Luftfahrt,... Mrs. Olive B. Williams ist Leiterin der besten und bekanntesten Ausbildungsstätten für Flugzeugmechaniker in New York... Es gibt einige Luftfahrtorganisationen, die exklusiv für Frauen sind und ausschliesslich ihrer Leitung unterliegen... "Und warum das alles? "Ich setze mich nicht für die Anstellung von unqualifizierten Frauen in der Luftfahrtindustrie ein. Ich hoffe nur, dass diejenigen mit entsprechenden Fähigkeiten und die es wirklich wollen, eine adäquate Ausbildung zur Pilotin und eine Anstellung erhalten."



Flugzeug - Experimentierfeld & Transportmittel für Post und Menschen

Amelia Earhart hoffte, Vorbildcharakter für Frauen zu haben. Der einfluss- und kontaktreiche Geschäftsmann George Palmer Putnam begann für Amelia Earhart als Manager zu wirken. Er übernahm die Aufgabe, Verträge für spektakuläre Flüge, für Vorträge und Zeitschriftenbeiträge einzurichten und abzuschliessen. Später haben sie geheiratet.

Als sich am 2.11.1929 99 Pilotinnen zusammenschlossen zu der Vereinigung "Ninty Nine", wurde Amelia Earhart zur Präsidentin gewählt. Heute zählt die Vereinigung weltweit über 7000 Pilotinnen-Mitglieder. "Unsere Aufgabe sehen wir in der Unterstützung von Frauen auf dem Gebiet der Luftfahrtforschung, bei Flugwettbewerben und beim Erwerb von Erfahrungen in der

Luftfahrt, bei der Ausübung von Hilfeleistungen in Notfällen, hervorgerufen durch Feuer, Hungerkatastrophen, Überschwemmungen oder Krieg", heisst es in den Statuten.

Solo über den Atlantik

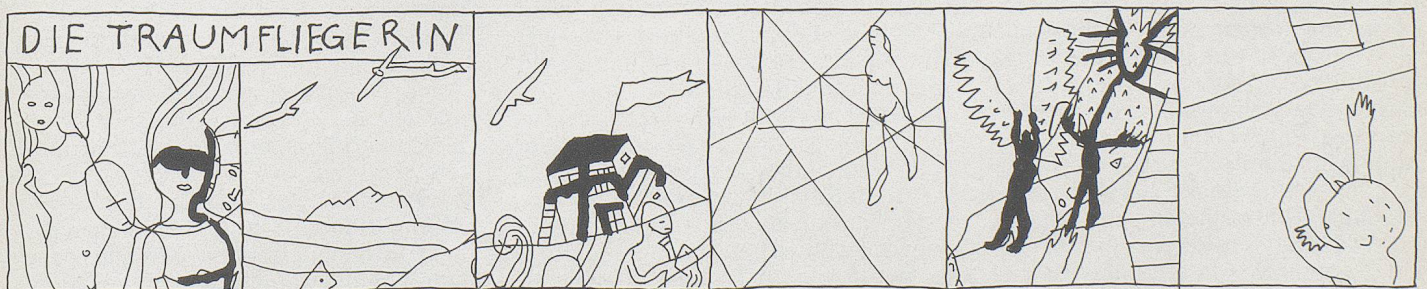
Fünf Jahre, nachdem Charles Lindbergh seine erste Solo-Atlantik-Überquerung gelungen war, startete Amelia Earhart am 20.5.1932 als erste Frau ihren Solo-Transatlantik-Flug von Neufundland nach Londonderry (Irland). "Mit meinem Flug habe ich nichts Wesentliches zur Luftfahrt beigetragen. Schliesslich sind schon Dutzende vor mir über den Atlantik geflogen... Dennoch hoffe ich, dass mein Flug eine Bedeutung für alle Frauen hat. Wenn dem so ist, hatte er einen Sinn. Mehr kann ich nicht erwarten."

Amelia Earhart war ehrgeizig und mutig, lernfähig, ruhelos und abenteuerlustig und leistete zudem aktive feministische Arbeit mit der Verwirklichung ihrer Visionen.

Sie liess sich früh einen praktischen kurzen Haarschnitt machen, der oft nachgeahmt worden ist. Auf dem Höhepunkt ihres Ruhms und ihres Lebens verschwand sie samt ihrem Flugzeug aus dem Blickfeld. Sie kam nie an. Ein herausforderndes Ende einer interessanten Frau. Ein Ende, das die Phantasie anregt und neue Mythen entstehen lässt.

Es lohnt sich, das kleine Buch zu lesen.

Marion Hof, AMELIA EARHART, Als erste Frau über den Atlantik. Das ungewöhnliche Leben einer Pionierfliegerin. Verlag Kleine Schritte, Trier 1989



MUTIG DRAUFLOSFLIEGEN - ÜBER MAUERN UND GRENZEN - IN DIE WEITE SCHWEBEN.



INS UNENDLICHE FLIEGEN - MIT DEM TEMPERAMENT RUND UM DIE WELT